

1.1-598 Bildung – von der Kita bis zum Beruf

Antragsteller*in: Annabell Louisa Pescher (KV Flensburg)

Text

Von Zeile 597 bis 601 löschen:

anbieten zu können, benötigen wir eine Bildungs-ID. So werden diese Jugendlichen für Jugendberufsagenturen und andere Beratungsangebote erreichbar. ~~Schüler*innen mit einem Förderschulabschluss sollen dabei gesondert in der Statistik ausgewiesen werden, um ihre Bildungswege sichtbar zu machen und passgenaue Angebote zu ermöglichen.~~

Antrag in leichter oder einfacher Sprache

Ändern in:

Begründung

Die Formulierung sollte gestrichen werden, weil eine gesonderte statistische Ausweisung von Schüler*innen mit Förderschulabschluss zu einer dauerhaften Kategorisierung führen kann, ohne dass daraus unmittelbar ein pädagogischer oder bildungspolitischer Mehrwert entsteht. Ziel sollte vielmehr sein, Bildungswege und Übergänge aller Schüler*innen differenziert abzubilden und dabei insbesondere sichtbar zu machen, an welchen Stellen Bildungsbiografien gelingen oder Barrieren entstehen. Eine separate Kennzeichnung über den Förderschulabschluss birgt dagegen die Gefahr einer zusätzlichen Stigmatisierung.

Unterstützer*innen

Malte Krüger (KV Steinburg); Jan-Hendrik von Zelewski (KV Kiel); Frederic Meyer (KV Kiel); Lennert Pasberg (KV Segeberg)